

38 **ROCCHETTA ALTA** DI BOSCONERO, 2412 m
NORDWAND, »NAVASA« VII-



EINE ZICKE MIT CHARAKTER

Die »Navasa« ist ein kompliziertes, zickiges Ding! Sie ist technisch etwas weniger schwierig als die »Strobel« um die Ecke, und auch die Ausdauer wird nicht ganz so auf die Probe gestellt. Aber zähmen muss man diese Widerspenstige auch erst einmal, und das bedeutet ehrliche und echte Bergsteigermalocher – inklusive gutem Wegfindungsinstinkt, stabiler Psyche und ordentlicher Seilarbeit.

Nach den zwei leichten Einstiegsseillängen kommt man an eine einschüchternd aussehende, senkrechte gelbe Verschneidung, die 40 m höher unter einem großen Dach endet. Dann folgt sogleich die Querung nach links unter dem Dach hinaus – die absolut eindrucklichste Stelle dieser Route. Die alten Haken dieser ehemaligen A1-Techno-Seillänge stecken oben im Dachwinkel, aber der ist nicht frei kletterbar. Drei Meter darunter lächelt eine relativ breite Fußleiste an, doch Sicherungsmöglichkeiten sind keine zu sehen. Unter der Leiste bricht der Fels überhängend ab; es folgt Adrenalin getränktes Gehangel an brüchigen Auflegern. Zwei, drei Züge an Seitgriffen schräg hinauf und man steht auf der Leiste. Weiter geht es in begeisternder, aber anspruchsvoller Freikletterei, die sich permanent zwischen dem V. und VI. Schwierigkeitsgrad abspielt – durch Risse und Verschneidungen, unterbrochen von einigen abdrängenden Wandstellen und kurzen Querungen auf Bändern.

Wer trotz der nicht immer einfachen Orientierung auf dem richtigen Weg bleibt, der gelangt schließlich an ein kleines Dach, unter dem früher mit Seilhilfe über die senkrechte graue Platte nach links gependelt wurde. Zwei etwas herausstehende Haken weisen den Weg. Der vormalige Pendelquergang selbst entpuppt sich als solide Plattenschleicherei im VI. Grad.

Hüttenwirtin und lokale Kletterheroine Monica empfiehlt, die hier vorhandene Ausquermöglichkeit nach links zum Abstiegsband in der Ostseite zu benutzen, da die letzten fünf leichteren



▲ Stemmen und Ziehen in der großen gelben Verschneidung, 6. Seillänge (VI).

◀ Gekonnt: Perfekte Riss- und Verschneidungskletterei in der 10. Seillänge (VII).

▼ Hoch über dem Schwarzwald der Dolomiten. Im Hintergrund die Civetta.





▲ Die 750 Meter hohe Nordwand der Rochetta Alta di Bosconero wird häufig mit der Großen Zinne verglichen. Links der Sasso Toanella, dazwischen die Abstiegsrinne.

► Verloren in der Riesenwand der Rochetta Alta: Seilschaft in der 6. Seillänge.



Erstbegeher: C. dal Bosco, F. Baschera, 1965.

Charakter: Traumhaft schöne und abwechslungsreiche Kletterei durch ein imposantes Gemäuer.

Schwierigkeiten: VII- (zwei SL), sonst V und VI.

Absicherung: Stand- und Zwischenhaken sind ausreichend vorhanden, vieles sollte jedoch verstärkt werden.

Ausrüstung: Ca. 14 Expressschlingen, 6 – 8 Bandschlingen unterschiedlicher Länge, 1 Satz Keile, 1 Satz Friends.

Kletterlänge: Ca. 550 Klettermeter, 16 SL.

Gehzeiten: Zustieg vom Rifugio Casera di Bosconero ¾ Std., Kletterei 7 – 8 Std., Abstieg 1½ – 2 Std., Gesamtzeit ca. 10 Std.

Ausgangs- und Endpunkt: Rifugio Bosconero. Man erreicht die Hütte in rund 2 Std. leichter Wanderung (Weg 490) durch unwüchsigen Bergwald vom Parkplatz am Lago di Pontisei aus. Achtung: Hochwertige Fahrzeuge dort besser nicht parken (Aufbruchgefahr!!!).

Zustieg: Von der Hütte über Wanderweg Mark. 482 bzw. 490 unter die Nordwand. Dann über Schotter zum Einstieg an einer schräg rechts hinaufführenden Rampe.

Route: Ziel ist zunächst die markante gelbe Verschneidung (6. SL), dann links unter das Dach und weiter über Risse, Platten und Verschneidungen zu einem Band rund 150 Höhenmeter unterhalb des Gipfels.

Abstieg: Über ein Band quert man zunächst nach links in die gebänderte Ostwand. Nun steigt man sich schräg rechts haltend hinunter in die Schotterrinne zwischen Rochetta Alta und Sasso di Toanella (auf Steinmänner achten!!). Diese hinunter zum Weg (Achtung bei Schlechtwetter Steinschlaggefahr!) Mark. 482 bzw. 490 und zurück zur Hütte.

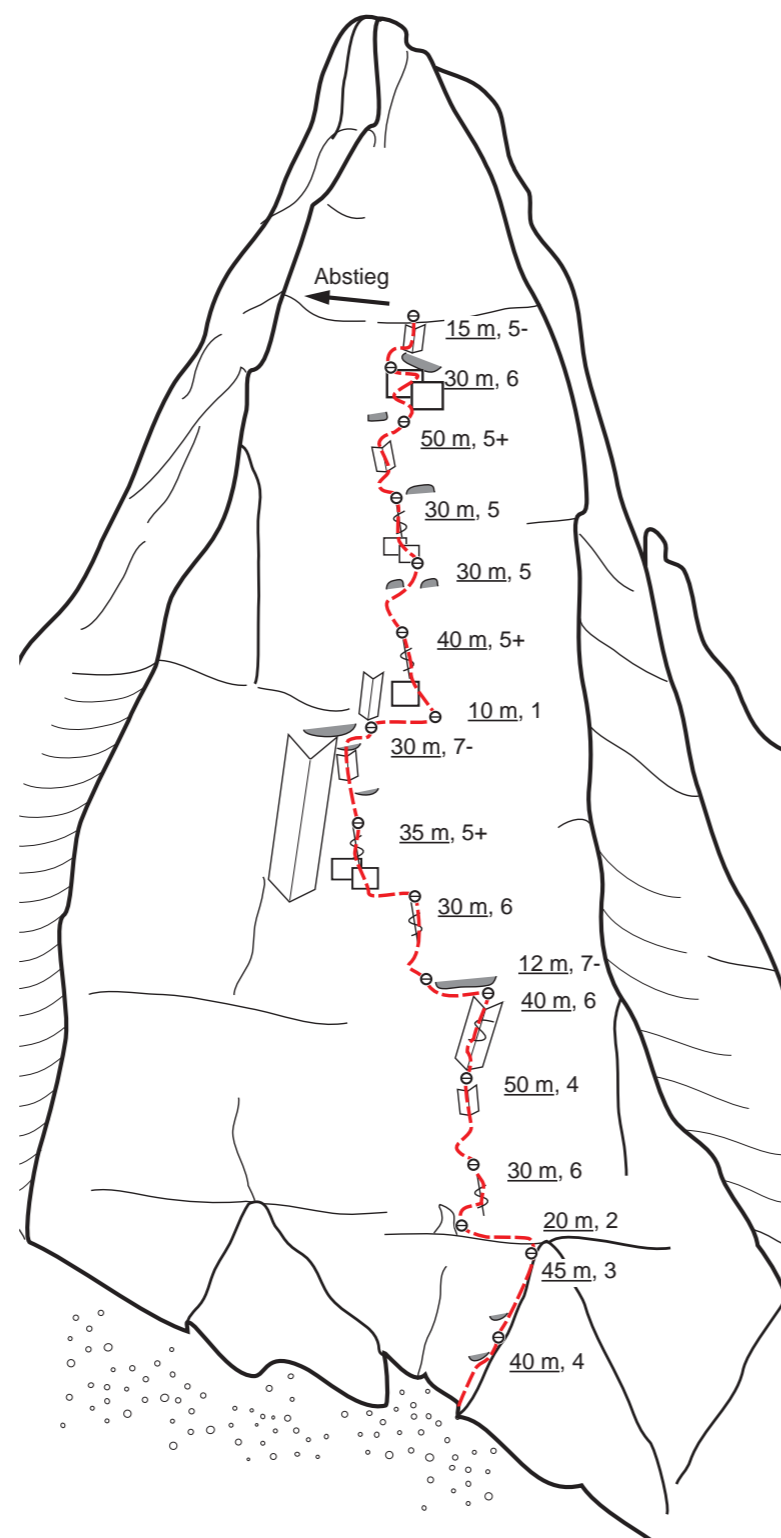
Unterkünfte: Rifugio Casera di Bosconero (1457 m), CAI, bewirtschaftet Anfang Juni bis Ende September, 34 Betten, Telefon 0039/0437/787346

Landkarte: Tabacco-Wanderkarte 1:25.000, Nr. 025, »Dolomiti di Zoldo Cadorine«

Information/Bergführer: Ufficio Turistico Forno di Zoldo, Via Roma 10/A, I-32012 Forno di Zoldo, Telefon 0039/0437/787349, Fax 787340

Seillängen der sich rechts haltenden Originalführe relativ brüchig und unlohnend seien.

Auf einer Kanzel der Nordostkante sitzend schweift der Blick von Civetta, Pelmo und Marmolata zur Sella und weiter zu den Ampezzaner Dolomiten im Norden. Der innere Blick schweift wahrscheinlich jedoch noch einmal zurück zu den beeindruckenden Stellen dieser Charakterroute, die vielleicht auch auf den eigenen Charakter ein wenig Wirkung entfaltet hat ...





▲ Fotogene Schlüsselstelle: der Quergang in der 7. Seillänge (VII-).